

POLIZEI AKTIV

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Dienstzeitmanagement neu – Mehrwert für Polizei und Bürger!?

Im Innenministerium wird derzeit an einem neuen Dienstzeitmanagement (DZM) gearbeitet, das einen Mehrwert für Polizei und Bürger bringen soll.

Die Erprobung des nunmehr, auch der Öffentlichkeit präsentieren Modells soll Flexibilität, mehr Freizeit und ein modernes Arbeitsleben versprechen, bei gleichzeitig weniger, unplanbarer Mehrbelastung, besserer Gesundheit, mehr Zeit für Familien, Regeneration und Fortbildung.





INHALT

3 Dienstzeitmanagement neu – Mehrwert für Polizei und Bürger!?

Jürgen GRILL
Daniel HERRKLOTZ
Manfred FLICKER

6 Wenn Enttäuschung in Resignation übergeht!

Martin NOSCHIEL

7 Liebe Polizistinnen und Polizisten

Hannes SCHWARZ

8 Neueröffnung der PI Lieboch

Jürgen GRILL

10 Ausmusterung

Jürgen GRILL

12 GÖD-Info: Verbesserungen bei der besonderen Hilfeleistung

Jürgen GRILL
Daniela RAUCHWARTER
Veronika HÖFENSTOCK

14 Stocksportanlage am Parkring nach Renovierung wieder geöffnet

Rudi AMON

18 Zwei neue City-Highlights ab Graz: Bordeaux & Bilbao im Frühling 2026

GRUBER-Reisen

20 Herzlich Willkommen in Deinem Wohnzimmer!

VINTAGE-Bar

23 DEC112 - Die barrierefreie Notruf-App

25 Die Notwendigkeit regelmäßiger Passwortänderungen

Sven LEUTHNER

26 Gefahr durch Christbaumbrände

Sven LEUTHNER

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 11.12.2025
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Jürgen GRILL und
Daniel HERRKLOTZ
sowie die Verfasser der
jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL,
Klub der Exekutive – Graz,
Marcel BUND/LPD ST

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen
werden geschlechtsbezogene
Bezeichnungen manchmal nur in
einer Form verwendet. Damit ist
keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.

Dienstzeit- management neu – Mehrwert für Polizei und Bürger!?



Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Am 09.12.2025 wurden der Personalvertretung nun endlich die ersten Informationen über den Stand des Projektes „Dienstzeitmanagement – Neu“ präsentiert. Diesbezüglich ist bereits von allen Fraktionen eine Information ergangen, in welchen die wesentlichen Punkte, welche bis dato bekannt sind, angeführt waren.

Da wir uns in unserem Artikel aufgrund der Neuerungen abermals mit dem Thema „DZM“ beschäftigen wollen, hier nochmal zusammengefasst die Punkte der FSG-Aussendung vom ZA.

- Es soll ein neues Dienstzeitmanagement geben, welches in allen 9 LPD zur Anwendung kommt.
 - Derzeit wurden in dem Projekt nur die BPK/SPK sowie die PI's und FI's erarbeitet.
 - Die anderen Organisationseinheiten wie LKA, LVA, FGA, EA, werden ab Jänner 2026 betrachtet und zu einem späteren Zeitpunkt in das neue Dienstsysteem eingearbeitet.
- Es soll künftig nur mehr 8 - 13 Stunden maximale Dienstzeit in 24 Stunden geben!
 - Längere Dienstzeiten als 13 Stunden wird es nur in Ausnahmefällen oder ad hoc geben.
 - Für die 24-Stunden-Dienste soll es eine Übergangsfrist (Einschleifregelung) geben!
 - Auf Antrag sind auch kürzere Dienste (unter 8 Stunden) möglich.
- Dienst-Splitting soll auf freiwilliger Basis möglich sein.
 - Dabei können über Antrag des Bediensteten sowie bei dienstlicher Zulässigkeit die 8 - 13stündigen Dienste mit entsprechender Pause dazwischen geteilt werden.
- BIS zu 48 Plandienststunden können an den Wochenenden verplant werden!
 - 1 Wochenende muss zwingend frei bleiben!
 - Wenn es für den Bediensteten passt, kann auf Wunsch auch an allen Wochenenden Dienst verrichtet werden oder auch an gar keinem Wochenende, sofern alle erforderlichen Dienste abgedeckt sind!
- Nachtdienste werden flächendeckend (auch in Wien) mit 4 Journdienst Stunden verknüpft.
 - Automatisch 28 Journdienst-Stunden soll es nicht mehr geben.
 - Es soll für jene, die aufgrund ihrer Funktion (BPK, PI-Kommandant udgl.) keine oder wenige Nachtdienste leisten, die Möglichkeit geben, 4 x 4 Journdienst-Stunden (16 Stunden) tagsüber und pro Monat einzuplanen.
- Die „Pflichtdienstplanung“ soll 3 Monate im Voraus durch das BPK/SPK erfolgen (Streifeneinteilung udgl.).
 - Die restliche Dienstzeit bzw. die namentliche Einteilung wird vom PI-Kdten. geplant. Diese Diensteneinteilung wird 3 Monate im Voraus bekannt gegeben und der Bedienstete hat 1 Woche Zeit, seine Dienste mittels App zu „buchen“.
 - Der Dienstplan wird vermutlich 2 Wochen vor dem jeweiligen Monatsbeginn freigegeben.
 - Eine überregionale (z. B. im Sektorbereich) Tauschmöglichkeit von Diensten soll es für den Bediensteten geben.
- Die „Planungs-Grundbedürfnisse“ (wie viele Bedienstete zu welchen Zeiten notwendig sind) für die Dienstplanerstellung werden für den Sektorbereich ebenfalls vom BPK/SPK festgelegt.
- Es wird überregionale Springerteams (vermutlich im Sektorbereich) für Dienstaussfälle geben.

- Es soll ein Überstundenpool (z. B. im BPK/SPK-Bereich) geschaffen werden, wo sich Bedienstete freiwillig zur Dienstverrichtung melden können.
- In diesen Pool kann sich der Bedienstete für z. B. je einem Quartal melden und z. B. im nächsten Quartal dafür nicht zur Verfügung stehen.
- Die Bediensteten haben die Möglichkeit, sich nach Freizeit oder Überstunden zu orientieren.
- Der Probetrieb des neuen DZM beginnt im Frühjahr 2026 in 5 Entwicklungsbezirken. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen in Form von Evaluierungen ihren Niederschlag finden. Eine starke Einbindung der Personalvertretung während der Erprobung, um auf erforderliche „Nachbesserungen“ zu reagieren, wurde uns zugesagt.
- Eine flächendeckende Umsetzung soll im Frühjahr 2027 erfolgen.

DAS ERSTE INFORMATIONSGESPRÄCH!

Gleich im Anschluss zum Informationsgespräch kamen medial auch schon die ersten Berichtserstattungen, dass das nunmehr **neue Modell Flexibilität, mehr Freizeit und ein modernes Arbeitsleben verspricht** – **weniger unplanbare Mehrbelastung,**

bessere Gesundheit, mehr Zeit für Familie, Regeneration und Fortbildung! So lautet das große Versprechen der Führungsebene. Gleichzeitig sollen auch EU-Arbeitszeitrichtlinien erfüllt werden. (krone.at/3982572, 09.12.2025)

So ganz haben wir es noch nicht verstanden, wie die Punkte, welche der Personalvertretung bis dato geschildert wurden, dieses Resultat erzielen werden. Komischerweise werden in keinem einzigen Artikel finanzielle Einbußen oder gar Verschlechterungen auch nur ansatzweise erwähnt. Wir sind uns nicht sicher, ob sich der Meinung „weniger Dienst, weniger Gehalt“ Jeder und Jede positiv anschließen wird. Aber es wird ja ohnehin ein gewisser Prozentsatz an Austritten einkalkuliert!?

Wenn ich zum Beispiel am Montag einen 24-stündigen Dienst habe, gehe ich am Dienstag um 7 Uhr aus dem Dienst und habe dann nach einigen Stunden Schlaf zumindest am Nachmittag Zeit für die Familie. Wenn ich aber am Montag und Dienstag je 12 Stunden Dienst habe, wo bleibt dann die „Mehrzeit“ für die Familie? Und viele Polizisten müssen weit zur Dienststelle fahren, die sind froh, wenn sie in 2 Tagen nur einmal (Zeit und Geld) fahren müssen. Für die jungen Polizisten sind 24-stündige Dienste eine gute Sache, wenn man älter ist, kann man ja auf 12-stündige Dienste umsteigen.

Komisch eine interne Mitarbeiterbefragung ergab genau das Gegenteil. Beibehaltung der 24 h Dienste ist einer der wichtigsten Anliegen der Polizisten! Und genau diese werden jetzt abgeschafft! Es geht rein darum nur noch mehr zu sparen unter dem Deckmantel der „Familienfreundlichkeit“. Keinem Beamten wird damit was Gutes getan!

Eine Modernisierung des Dienstzeitsystems ohne Verschlechterung für die Beamten, idealerweise in Verbindung mit einer dementsprechenden Gehaltsreform, werden wir immer begrüßen. Einsparungsmaßnahmen auf dem Rücken der Basis jedoch nicht.

ZU VIELES IST NOCH UNBEKANNT BZW. NICHT NACHVOLLZIEHBAR!

Auch wir können uns derzeit nicht konkret zu den geplanten Änderungen äußern, da einfach zu viele Punkte und Einzelheiten nicht bekannt sind. Es ist positiv zu erwähnen, dass zumindest laut der aktuellen Präsentation das Gespenst „Jahresdienstzeit“ verfliegen ist, was für alle Kolleginnen und Kollegen ein richtiger „worst case“ gewesen wäre.

Warum die Abschaffung der 24 - S t u n d e n - Dienste einen so hohen Stellenwert hat, ist uns leider ein Rätsel. Viele Kolleginnen und Kollegen pendeln in

andere Bundesländer oder haben sonst aufgrund ihres Wohnortes lange Anreisen zum Dienstort. Eine Abschaffung der 24-Stunden- Dienste bedeutet für alle Kolleginnen und Kollegen häufigere Dienstantritte und damit einhergehend finanzielle Einbußen sowie weniger freie Tage!

Auch die Möglichkeit an drei Wochenenden Dienst geplant zu bekommen, scheint unserer Meinung nach nicht geeignet, das offiziell angegebene Ziel, mehr Freizeit und Zeit für die Familie, zu erreichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen keinesfalls alles schlechtreden.

Bei den vorgestellten Punkten gibt es durchaus Potential, das am Ende Verbesserungen für die Basis erreicht werden könnten. Es liegt allein am Willen der politischen Entscheidungsträger, Problemstellungen und mögliche Nachteile des neuen Systems, welche im Zuge der Erprobungsphase auftreten, abzuändern. Es geht darum, alle Bereiche der Polizei in ein neues Sys-

Danke für Nichts liebes Innenministerium! Innerhalb eines Jahres wurden wir somit gleich drei mal finanziell über den Tisch gezogen. Seit Anfang des Jahres herrscht der Sparzwang wodurch Überstunden massiv gestrichen wurden und man somit bereits einige hundert Euro weniger im Monat hat. Und das obwohl das IM auf seiner Recruiting Seite stolz damit wirbt dass Überstunden einen stolzen Teil des Gehalts ausmachen. Zweitens wurden wir bei den Gehaltsverhandlungen mit 1,5% auf die nächsten drei Jahre abgespeist und jetzt werden noch Journaldienste gestrichen und das bedeutet einen Kaufkraftverlust innerhalb eines Jahres dass einem Hören und Sehen vergeht. Dass ist der Dank dass wir Tag und Nacht, an Sonn und Feiertagen, zu Ostern, Weihnachtsen und Silvester wenn andere feiern Dienst versehen. Der Dank dafür dass wir die Migrationsmisere jeden Tag ausbaden können und sowohl für rechts als auch links immer die Buhmänner sind. Danke für Nichts!

Alle Faksimile dieser Doppelseite: krone.at

tem zu integrieren und wenn diesmal die Chance für Veränderung besteht auch die Rahmenbedingungen für alle Bereiche so zu gestalten, dass ohne Hindernisse gearbeitet werden kann – Beispiel Ruhezeiten, fehlende Beachtung Kriminaldienst udgl.!

VERSCHIEDENE BEREICH ERFORDERN VERSCHIEDENE ANFORDERUNGEN

Es geht darum, nicht einfach, wie bei der Kriminaldienstreform, etwas umzusetzen, was keinen Mehrwert hat, nur damit man politische Schlagzeilen verkaufen kann. In einem neuen Dienstsysteem müssen alle Bereiche mitgedacht werden, da nun mal verschiedene Anforderungen vorherrschen.

Wir als Personalvertreter sind jederzeit bereit an einem neuen Modell mitzuwirken und uns auch einzubringen! Wir hoffen, dass die Entscheidungsträger in der finalen Phase die Anregungen der Basis aufnehmen und tatsächliche Verbesserungen vornehmen und keine Sparreform auf dem Rücken der Polizistinnen und Polizisten umsetzen!

Familie? Familienfreundlich?
24 Stundendienst gestrichen ... TOP!!! = mehr Dienste ... nicht bei der Familie.
Mehr als 1 Planwochenende ... TOP!!! ... nicht bei der Familie (Danke das wenigstens 1 Wochenende frei bleiben darf).
Kein Journaldienst am Tag ... = mehr Nächte ... nicht bei Familie.
vielleicht keine Journaldienste mehr ... = Einkommensverlust (Lohnausgleich glaubt keiner).
keine Lohnerhöhung ab 01/2026 erst mit 07/2026 ... Einbußen für Familie.
Weihnachtsbelohnung gestrichen ... Einbußen für Familie.
Der Beruf leidet sowieso an chronischer Unterbezahlung gegenüber Privatwirtschaft.
Wer will da noch diesen Beruf ergreifen, ich denke da werden so einige Kündigungen junger Kollegen und Kolleginnen folgen.

SCHLECHTE STIMMUNG!

Seit einigen Monaten spüren wir immer mehr, dass die Stimmung bei der steirischen Polizei schlechter wird. Zum einen die „DZM“, wo aufgrund der unklaren Kommunikation (nichtssagende Newsletter) viele Kolleginnen und Kollegen zu zweifeln begannen und teilweise aufgrund der möglichen Gehaltseinbußen Existenzängste aufkamen. Auf der anderen Seite, weil wir in der LPD Steiermark als einziges Bundesland, Einsparungen und Maßnahmen umsetzen, die keiner mehr versteht und so auch nicht verlangt werden. Überstunden müssen in Freizeit ausgeglichen werden – ein paar Kilometer entfernt über die Landesgrenze und man hätte diese ausbezahlt bekommen. Zuteilungen werden ohne Begründung aufgehoben, auch wenn diese keinen finanziellen Mehrwert hatten.

Bis jetzt ist noch jede Dienstzeitregelung bei der Exekutive zu Lasten der Sicherheit vollzogen worden.

Wir wissen nicht warum, aber anscheinend müssen die steirischen Beamten die Muster-sparer der österreichischen Polizei sein. Diese Einsparungen in der Steiermark werden kein Bundesbudget retten – sie frustrieren lediglich die hart arbeitenden Polizistinnen und Polizisten!!

Ich habe viele in meinem Umfeld die bei der Polizei sind und die reißen sich alle um die 24er Dienste - egal ob sie schon Kinder zuhause haben oder nicht. Gerade weil sich das am Lohnzettel deutlich bemerkbar macht, wollen sie es alle machen und nicht weil sie gezwungen werden. Ein Freund von mir fährt 1 Stunde zu seinem Posten, fühlt sich dort wohl und macht manchmal gleich mehrere 24er hintereinander damit er sich das pendeln tägliche pendeln ersparen kann und hat absolut kein Problem damit. So wie ich ihn einschätze wird er sich das dann sicher überlegen, wie er weitermacht wenn das wegfällt

WERTSCHÄTZUNG?

2025 war für die Exekutive kein besonders wertschätzendes Jahr

- Gehaltverhandlung neu
- Weihnachtsbelohnung gestrichen
- Fast keine Aufnahmen
- Aufhebung von Zuteilungen sogar bei Sondereinheiten
- Einsparungen an allen Ecken und Enden

und 2026 soll noch mehr gespart werden...!!!

WIR STELLEN UNS DIE ABSCHLIESSENDE FRAGE: WO BLEIBT DER MEHRWERT FÜR POLIZEI UND BÜRGER?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen euch trotzdem Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und eine schöne Zeit im Rahmen eurer Familien. Bleibts g'sund!

Jürgen GRILL
Manfred FLICKER
Daniel HERRKLOTZ



Wenn Enttäuschung in Resignation übergeht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Ende des Jahres 2025 steht heran! Zeit, innezuhalten und einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr zu machen. Da waren Anfang des Jahres die Ungewissheiten, wie sich nach der Nationalratswahl die zukünftige Regierung zusammensetzen wird. Das Vertrauen in die Politik befand sich im Sinkflug und auch jetzt ist dieses Vertrauen um keinen Deut besser.

Die anfänglichen Wirren um das Sparprogramm im BMI gingen mit der Zeit in eine Pragmatik über und viele lang gehegten Vorhaben werden unter dem Deckmantel „Sparen“ eifrig umgesetzt. Dass den Worten des Innenministers „An der Sicherheit wird nicht gespart“ kaum noch jemand Glauben schenkt, versteht sich von selbst und es lässt die Kollegenschaft frustriert zurück. Weniger Überstunden und geringere Aufnahmezahlen sind eben die einfachsten Methoden zu sparen! Alles Dinge die sich in der Zukunft rächen werden.

Dann kam die große Ankündigung eines neuen Dienstzeitmanagements! Durch die Einbindung einer größeren Anzahl von Kolleginnen und Kollegen entstanden naturgemäß viele Gerüchte. Gerüchte, die die vorhandene Unsicherheit der Kollegenschaft weiter anwachsen ließ. Durch die nicht gewährte Coronaprämie, die Streichung der Weihnachtsbelohnung, sonstige, von der Personalvertretung beantragte Begehren der Kollegenschaft und der darauffolgenden Ablehnungen durch den Dienstgeber, lassen die Enttäuschung bei der Kolleg:innen in Resignation ausarten. Bei meinen Dienststellenbesuchen werde ich immer öfter gefragt, was die Personalvertretung dagegen machen kann.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich kann euch versichern, dass ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln versuche, die von euch an mich herangetragenen, sachlich begründeten Themen, an die Verantwortlichen im BMI herantrage und versuche, sie davon zu überzeugen. Diesen Weg finde ich auf alle Fälle besser, als polemisch oder abweisend gegen die Vorhaben des Dienstgebers vorzugehen. Es ist ein Weg, der vielleicht nicht so populär oder „medienwirksam“ ist, aber diese Vorgehensweise hat mir in der Vergangenheit gezeigt, dass es der konstruktivere Weg ist.

Aber ein Ende eines Jahres ist nicht nur dazu da, um Rückschau zu halten, sondern auch um innezuhalten, sich auf die Werte des Lebens zu besinnen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Auch wenn Vieles nicht rosig erscheint, dürfen wir die schönen Seiten unseres Berufes nicht vergessen. Es liegt an jedem und jeder einzelnen von uns dazu beizutragen, dass die schönen Seiten überwiegen. Unsere schnelllebige Zeit lässt uns kaum Raum die schönen Seiten zu genießen. Versuchen wir, positiv in die Zukunft zu blicken! Es kann doch nicht sein, dass jeder nur mehr frustriert und demotiviert durch die Gegend läuft.

Begegnen wir einander respektvoll und wertschätzend! Auch das werde ich den Verantwortlichen im BMI sagen. Lassen wir uns nicht von Neid, Missgunst und Bosheiten leiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich kann euch versprechen, dass ich mit dieser Einstellung an die Herausforderungen, die im neuen Jahr kommen, herangehe! Ich wünsche euch im Namen der FSG/Klub der Exekutive sowie in eigenem Namen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten – positiv gestärkten – Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund und passt auf euch auf!

Martin NOSCHIEL
Vorsitzender der
FSG/Bundespolizei

Liebe Polizistinnen und Polizisten,



ein herzliches Dankeschön für euren unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit in der Steiermark! Tag für Tag stellt ihr euch den Herausforderungen des Polizeialltags mit großem Engagement und hoher Professionalität. Eure Arbeit verdient größten Respekt und höchste Anerkennung.

Auch das Jahr 2025 war geprägt von neuen Aufgaben und besonderen Belastungen. Einmal mehr habt ihr bewiesen, dass wir uns jederzeit auf euch verlassen können. Mit eurem Einsatz sorgt ihr nicht nur für Sicherheit und Ordnung, sondern auch für Stabilität und Vertrauen in unserer Gesellschaft.

Gerade in Zeiten wie diesen kommt eurem Dienst ein unschätzbarer Wert zu.

Ihr seid es, die täglich Verantwortung übernehmen und mit Herz und Verstand für die Steirerinnen und Steirer da sind.

Ich wünsche euch und euren Familien eine wohlverdiente, besinnliche Zeit und erholsame Feiertage. Mögen die kommenden Tage Gelegenheit bieten, neue Kraft zu tanken, und euch ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026 bescheren.

Vielen Dank für euren Einsatz und eure Professionalität im Dienst der Gemeinschaft.

Mit herzlichen Grüßen,

Hannes SCHWARZ
Klubobmann der SPÖ im Landtag Steiermark

Neueröffnung der PI Lieboch



Der 11. November 2025 war nicht nur der Tag der Ausmusterung, sondern zuvor gab es bereits für die Besatzung der PI Lieboch etwas zu feiern.

Im Rahmen eines Festaktes, an dem unter anderem Innenminister Gerhard KARNER und LPD Mag. Gerald ORTNER teilnahmen, wurde die neue Dienststelle offiziell der Bestimmung übergeben. Sie bietet verbesserte zeitgemäße

Arbeitsbedingungen für die Belegschaft und ist überdies mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet.

**Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen
alles Gute in der neuen Dienststelle.**

Jürgen GRILL



GEMEINSAM FÜR EINE SICHERE STEIERMARK

KLUBOBMANN HANNES SCHWARZ

Bezahlte politische Werbung des SPÖ Landtagsklubs Steiermark, Herrengasse 16, 8010 Graz.

Ausmusterung

von 119 Polizistinnen und Polizisten



Am 11. November 2025 fand in der Steinhalle in Lannach der offizielle Lehrgangsabschluss von insgesamt 119 Polizistinnen und Polizisten statt. 61 Frauen und 58 Männer der Lehrgänge G-PGA 05-24-G-St, G-PGA 06-24-H-St, G-PGA 07-24-I-St, G-PGA 08-24-J-St und Y-PGA 27-24-A-St haben ihre Ausbildung abgeschlossen und wurden im Rahmen des öffentlichen Festaktes feierlich ausgemustert.

Im Beisein von vielen Angehörigen, BM Gerhard KARNER, Abg.NR Reinhold MAIER, LPD Gerald ORTNER und

Bgm. ÖKR Josef NIGGAS wurden die Frauen und Männer feierlich in die jeweiligen Dienststellen verabschiedet. Für die feierliche Umrahmung der Ausmusterung sorgte in bewährter Weise die Polizeimusik Steiermark.

Funktionäre der FSG/Klub der Exekutive in der LPD Steiermark wünschen allen einen ausgemusterten Polizistinnen und Polizisten alles Gute auf ihren neuen Dienststellen.

Jürgen GRILL





Verbesserung bei der besonderen **Hilfeleistung**

Zum Jahresabschluss hat der Nationalrat die von der uns geforderte Verbesserung der besonderen Hilfeleistung beschlossen!

Zukünftig kann der Bund auch dann einen Vorschuss zur besonderen Hilfeleistung leisten, d. h. vorläufige Ansprüche beispielsweise auf Schmerzensgeld erbringen, wenn

ein Dienstunfall vorliegt, aber kein haftbarer Dritter vorhanden (z. B. zurechnungsunfähiger Täter) oder greifbar (z. B. flüchtiger Täter) ist



Jürgen GRILL
Vors. Stv. Polizeigewerkschaft
Steiermark

GÖD-Info: Verbesserungen bei der besonderen Hilfeleistung

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Heute wurden im Nationalrat wichtige Änderungen betreffend die besondere Hilfeleistung des Bundes im Zusammenhang mit Dienstunfällen beschlossen. Die Neuregelungen verbessern die Unterstützung für betroffene Kolleg:innen erheblich und setzen Forderungen um, die die GÖD in den vergangenen Jahren wiederholt eingebracht hat.

Hier die Eckpunkte zum Thema:

Zukünftig kann der Bund auch dann einen Vorschuss zur besonderen Hilfeleistung leisten, d. h. vorläufige Ansprüche beispielsweise auf Schmerzensgeld, erbringen, wenn ein Dienstunfall vorliegt, aber kein haftbarer Dritter vorhanden (z. B. zurechnungsunfähige Täter) oder greifbar (z. B. flüchtige Täter) ist. Nach bisheriger Rechtslage setzte die vorläufige Übernahme von Ersatzansprüchen als besondere Hilfeleistung zwingend einen übernehmbaren Anspruch gegen einen Dritten voraus (Fremdverschulden).

Nunmehr ist ausdrücklich Folgendes geregelt:

- Bei **zurechnungsunfähigen, unbekannten** oder **flüchtigen** Täterinnen,
- Täter:innen mit **Aufenthalt im Ausland sowie aussichtsloser oder unzumutbarer Rechtsverfolgung** und
- wenn **mangels Verschuldens** einer dritten Person keine Ersatzansprüche bestehen,

ist die Gewährung eines Vorschusses durch den Bund trotzdem möglich.

Die Neuregelung tritt mit 1. Jänner 2026 in Kraft. Aufgrund einer Übergangsbestimmung ist sie auf alle bis zum 1. Jänner 2026 noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren anzuwenden.

Zusätzlich wurde die folgende Neuerung eingeführt:

Mit der Dienstrechts-Novelle 2024, BGBl. I Nr. 143/2024, wurden sämtliche exekutivdienstlichen Ausbildungsmaßnahmen als anspruchsbegründend für eine besondere Hilfeleistung an Hinterbliebene ins Gesetz aufgenommen. Bislang war davon die für die jeweilige Verwendungsgruppe nach der Anlage 1 zum BDG 1979 erforderliche Grundausbildung ausgenommen. Diese gilt aufgrund der heute beschlossenen Gesetzesänderung nun auch als anspruchsbegründende Ausbildung. **Die Aufnahme der Grundausbildung ist eine langjährige Forderung der GÖD und stellt eine wichtige Verbesserung dar** (Inkrafttreten: mit dem Kundmachung folgenden Tag), zumal es gerade in der exekutivdienstlichen Grundausbildung immer wieder zu Unfällen mit zum Teil schwerwiegenden Folgen kommt.

Mit kollegialen Grüßen

Daniela Rauchwarter, MA,
e.h.
Vorsitzender-
Stellvertreterin
Bereichsleiterin Besoldung

Mag^a. Veronika Höfenstock,
e.h.
Präsidiumsmitglied
Bereichsleiterin Dienstrecht

Stocksportanlage am Parkring nach Renovierung wieder geöffnet

Auch der Herbst brachte wichtige sportliche Entscheidungen. Bei der Herren-Gebietsmeisterschaft am 7. September in Hohenburg erkämpfte sich das Team Salfellner, Amon, Gutschi, Kevin Schauer und Dietmar Ofner trotz eines schwachen Starts noch den 5. Platz – und damit den Klassenerhalt.

Ein besonderer Meilenstein folgte am 16. Oktober 2025: Mit einem internen Vergleichskampf zwischen der FGA 2 und der SVA 1 wurde die frisch renovierte Stocksportanlage am Parkring erstmals bespielt. Das spannende Duell entschied die FGA 2 knapp für sich.



OFFIZIELL EINGEWEIHT WURDE DIE MODERNISIERTE ANLAGE SCHLIESSLICH AM 7. NOVEMBER 2025

im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier. Der Obmann der Polzeisportvereinigung Graz, Obst Manfred Pfennich, eröffnete die Anlage vor zahlreichen Gästen. Unter den vielen Gästen auch Vertreter der Stocksportszene z. B.: Stefano Werlitsch (Schiedsrichterobmann des Landesverbandes Steiermark für Eis- und Stocksport), Johann Pfennich (Finanzreferent Stellvertreter des LV Steiermark), Lukas Genser (Vorsitzender Stellvertreter der Unterliga West) und erstmals aus den Reihen der Polizei-SV Graz den Bezirksobmann des Bezirksverbandes Graz Nord-West Patrick Salfellner.

Bereits am Nachmittag nutzten viele Kolleginnen und Kollegen das angebotene gemeinsame Mittagessen.

Im Anschluss fand der erste sportliche Bewerb auf der neuen Anlage statt – der Grazer Champions-Stocksport-Cup 2025. Mit je zwölf Spielerinnen und Spielern traten der LUV Graz, der FZC Langensiepen und die Polizei-SV Graz gegeneinander an. Nach drei spannenden Spielen feierte der Gastgeber den Sieg und krönte sich zum ersten Champion-Cup-Sieger auf neuer Heimstätte. Als Schiedsrichter fungierte kein geringer wie der ehemalige Schiedsrichterobmann des Landesverbandes Steiermark Johann Pfennich.

GRAZER CHAMPIONS-STOCKSPORT-CUP 2025 – ENDSTAND:

- | | | |
|----|------------------------|----------|
| 1. | Polizei-SV Graz | 7 |
| 2. | FZC Langensiepen | 5 |
| 3. | LUV Graz | 3 |



EIN JAHR VOLLER ENGAGEMENT UND SPORTLICHER HÖHEPUNKTE

Die Sektion Eis- und Stocksport bewies auch in diesem Jahr ihre sportliche Bedeutung und ihr aktives Vereinsleben. Von intensiven Wettkampftagen im Winter über erfolgreiche Turniere im Sommer bis hin zur festlichen Eröffnung der renovierten Anlage – die Saison 2024/25 und das Jahr 2025 waren von sportlichem Einsatz, Kameradschaft und wichtigen Erfolgen geprägt.

INKLUSION AM EIS: SPORTLICHE BEGEGNUNGEN IN DER GRAZER WINTERWELT

Am 10. Dezember 2025 stand die Grazer Winterwelt ganz im Zeichen der Inklusion.

Menschen mit Behinderungen, die Freude an Bewegung und Sport haben erhielten an diesem Tag die Möglichkeit, unterschiedliche Eissportarten hautnah kennenzulernen.

Organisiert wurde diese inklusive Veranstaltung vom Verein LebensGroß, der sich seit Jahren für Teilhabe und selbstbestimmte Freizeitangebote einsetzt.

Für den Eisstocksport sorgte die Stocksportsektion der Polizeisportvereinigung Graz für eine professionelle und herzliche Einführung. Und der Antrags war enorm. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, eine für sie neue Sportart in geschütztem Rahmen auszuprobieren.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie inklusiv Sport gelebt werden kann und wie wichtig solche Begegnungsräume für ein gemeinschaftliches Miteinander sind.





VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



Versicherer: Wr. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart. Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren. Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A € 15,-	Variante C € 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!

MIT GROBER FAHRLÄSSIGKEIT

Sie erreichen uns unter:

BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 office@voeb-bruck.at	GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	PLASCH-LIES Gernot Tel. 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 office@voeb-heiligenkreuz.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 office@voeb-leoben.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 office@voeb-gratkorn.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 office@voeb-leibnitz.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 office@voeb-deutschlandsberg.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 office@voeb-judenburg.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voeb-passail.at	FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at
	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 office@voeb-knittelfeld.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 office@voeb-muerzzuslag.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 office@voeb-weiz.at

Mit Sicherheit bestens beraten.

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.



Zwei neue **City-Highlights** ab Graz: **Bordeaux & Bilbao** im Frühling 2026



© saiko3p - stock.adobe.com

Mit neuen Direktflügen ab Graz bringt GRUBER-reisen zwei außergewöhnliche Städtedestinationen zum Greifen nah: Bordeaux und Bilbao – zwei spannende Metropolen voller Kulinarik, Kultur und Charme, die zu Pfingsten und Ostern 2026 am schnellsten Weg ab Graz erreichbar sind. Wer möchte, lässt sich einfach treiben, genießt die lokale Küche, schlendert durch Gassen und über Plätze. Und wer es komfortabler mag, kann auf ein vielfältiges Angebot an geführten Besichtigungen und Ausflügen zurückgreifen. Doch im Zentrum steht vor allem eines: der Genuss zweier Städte mit unverwechselbarem Flair.

BORDEAUX – DIE ELEGANTE PERLE AM ATLANTIK

Bordeaux verführt Besucher bereits auf den ersten Blick. Die prachtvolle Altstadt, geprägt von klassischer Harmonie und neoklassizistischer Eleganz, wirkt wie eine Bühne aus vergangenen Jahrhunderten – und ist doch voller pulsierender Lebendigkeit. Zwischen breiten Boulevards, historischen Toren und dem strahlenden Place de la Bourse entfaltet sich ein Stadtbild, das Geschichte und Moderne spielerisch verbindet. In den engen Gassen reihen sich

Cafés, Weinbars und Boutiquen aneinander und laden dazu ein, das Savoir-vivre der Region unmittelbar zu erleben. Nur wenige Kilometer außerhalb eröffnet sich die Welt der großen Châteaux, der sanften, weinbewachsenen Hügel und verträumten Dörfer. Und an der Atlantikküste wartet Arcachon mit frischer Meeresluft, endloser Weite und der imposanten Dune du Pilat – majestätisch wie eine goldene Welle aus Sand. Bordeaux ist eine Stadt für Genießer, Entdecker und alle, die das Schöne im Detail suchen.



© Martin M303 - stock.adobe.com



© belyay - stock.adobe.com

BILBAO – ZWISCHEN ZUKUNFTSARCHITEKTUR UND BASKISCHER SEELE

Bilbao überrascht mit einer ganz eigenen Dynamik. Die baskische Metropole hat sich in den vergangenen Jahrzehnten neu erfunden und präsentiert sich heute als pulsierende Kulturstadt mit starkem Selbstbewusstsein. Das Guggenheim Museum, mit seinen fließenden Titanformen, ist nicht nur ein architektonisches Meisterwerk, sondern längst ein Symbol für die kreative Kraft des modernen Bilbao. Dazu bildet das traditionsreiche Casco Viejo den charmanten Gegenpol: ein Labyrinth aus schmalen Gassen, kleinen Läden und lebhaften Plätzen, wo sich das Leben in Pintxo-Bars sammelt. Dort werden kulinarische Miniaturen serviert, die so vielfältig und raffiniert sind wie die Stadt selbst. Bilbao verbindet auf beeindruckende Weise Vergangenheit und Zukunft, raue Küstenatmosphäre und urbane Eleganz. Nur eine kurze Fahrt entfernt liegt San Sebastián, ein Sehnsuchtsort mit Muschelbucht, Belle-Époque-Architektur und einer der besten Küchen Europas.

ZWEI FACETTEN EUROPAS – JETZT DIREKT AB GRAZ

Mit Bordeaux und Bilbao eröffnet sich Reisenden ab Graz eine beeindruckende Vielfalt – von Atlantikluft bis Weinreben, von gotischen Kirchen bis zu futuristischen Museumsbauten, von stillen Dörfern bis hin zu lebhaften Pintxo-Bars. GRUBER-reisen bringt diese Welt nun besonders bequem näher. Ob man die Städte individuell erkundet oder einzelne Höhepunkte im Rahmen geführter Besichtigungen erlebt: Noch nie war es so einfach, zwei derart facettenreiche Ziele in kurzer Zeit zu entdecken.



© iStock.com/LucVi

*Informieren Sie sich
bei Ihren Reisespezialist:innen
von GRUBER-reisen
Infotel. 0316 708 999*

*Direktflug Bordeaux, Flug ab Graz
zu Pfingsten 22.- 25.05.26,
p.P. im DZ ab € 899,-*

*Direktflug Bilbao, Flug ab Graz
zu Ostern, 03. - 06.04.26,
p.P. im DZ ab € 899,-*

Herzlich Willkommen in Deinem Wohnzimmer!

Seit 11 Jahren gibt es die Vintage Bar in der Jakomini-
straße 7 in Graz.

Viele Stammgäste haben diesen Ort längst schon als ihr
Wohnzimmer auserkoren – und nicht ohne Grund:

Hier merkt man sofort die Handschrift von Inhaberin
und Diplom Biersommelière Maria Moldovan-Resch, die
mit viel Herzblut einen Ort der Gemütlichkeit aufgebaut
hat. Die Biere und Craftbiere stammen ausschließlich von
österreichischen Privatbrauereien und sind sehr bewusst
ausgewählt. Die Bierkarte darf man mit nach Hause neh-
men, und das einzigartige Ritual des Bierstachelns wird
hier zelebriert – ein echtes Erlebnis. Dazu kommen ausge-
fallene Spritzer-Variationen, selbstgemachte Liköre, Pre-
mium-Gin aus der Region und erfrischende NoLo-Drinks.

An jedem Dienstag, beim Vinyl-Abend, legen auch die
Gäste ihre eigenen Schallplatten auf und schenken dem
Raum einen Klang, der Erinnerungen weckt. An den Wo-
chenenden gibt es oft spontane Events wie „Rockmusik
& Bier mit gratis Jägermeister“ oder Austropop-Aben-
de. Die VINTAGE BAR ist auch die perfekte Location für
Feiern! Ob Geburtstagsfeier, Firmenfeier, Sponsion, Pro-
motion oder Poltern – auch geschlossene Gesellschaften
sind möglich.

„Deine (Craft)Bier und Spritzer Bar“

www.vintage-bar.at

E-Mail: vintage-bar@hotmail.com

Tel.: 0699 81895129



KLUB DER EXEKUTIVE
Graz





DEC112 -

Die barrierefreie Notruf-App

Mit der DEC112 App können Sie mit einer Notruf-Zentrale chatten, wenn Sie einen Notfall haben. Mittels Text-Chat können Sie in einer Not-Situation professionelle Hilfe erhalten.

Außerdem werden automatisch der aktuelle Standort und Gesundheits-Daten (optional) an die Notruf-Zentrale gesendet. Dies ermöglicht eine rasche Hilfe.

In Österreich können Sie damit folgende Dienste erreichen:



- Feuerwehr (Notruf 122)
- Polizei (Notruf 133)
- Rettung (Notruf 144)
- Bergrettung (Notruf 140)
- Euro-Notruf (Notruf 112, Polizei)
- Stiller Notruf (Polizei)

Es gibt in der DEC112 App auch einen Modus zum Trainieren von Notrufen.

So kann man lernen mit der App besser umzugehen.

DIE DEC112 APP IST...

- **Intuitiv:**
Die Bedienung der DEC112 App ist sehr einfach. Bei einem Notruf können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren und werden nicht abgelenkt.
- **Effizient:**
Die App nutzt GPS im Smartphone für eine genaue Bestimmung des Standorts. Ihre persönlichen Daten werden automatisch an die Notruf-Zentrale gesendet.
- **Sicher:**
Ihre Daten bleiben ausschließlich auf Ihrem Gerät gespeichert. Nur im Fall eines Notrufs werden Sie gesichert an die Notruf-Zentrale weitergegeben.





Die Notwendigkeit regelmäßiger Passwortänderungen

Ein Eckpfeiler Ihrer digitalen Sicherheit

In unserer zunehmend vernetzten Welt sind Passwörter die erste und oft einzige Verteidigungslinie gegen Cyberkriminelle. Sie schützen unsere persönlichen Daten, Finanzinformationen und beruflichen Geheimnisse. Doch wie viele von uns nehmen die Notwendigkeit regelmäßiger Passwortänderungen wirklich ernst? Sicherheitsexperten warnen: Es ist entscheidend.

WIE OFT IST „REGELMÄSSIG“?

Es gibt keine goldene Regel, die für jeden gilt. Für hochsensible Konten (z.B. Bankgeschäfte, E-Mail-Dienste) wird eine Änderung mindestens alle 3 bis 6 Monate empfohlen. Für weniger kritische Dienste kann ein jährlicher Wechsel ausreichen. Wichtiger als die genaue Frequenz ist jedoch die Konsistenz und die Verwendung von einzigartigen, komplexen Passwörtern für jeden Dienst. Ein Passwort-Manager kann Ihnen dabei helfen, den Überblick zu behalten und sichere Passwörter zu generieren.



ABER WIE KOMME ICH ZUM SICHEREN PASSWORT?

Eine sichere Passwortgenerierung basiert auf drei Hauptprinzipien: Länge, Komplexität und Einzigartigkeit.

Länge: Verwenden Sie mindestens 12 bis 16 Zeichen.

Komplexität: Kombinieren Sie Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen (\$!%&*#).

Einzigartigkeit: Benutzen Sie das Passwort nirgendwo anders. Am einfachsten: Nutzen Sie einen Passwort-Manager, um ein langes, zufälliges und einzigartiges Passwort zu generieren. Alternativ können Sie einen Passphrasen-Ansatz wählen, indem Sie vier oder mehr zufällige Wörter kombinieren (z. B. Haus_blau_Flugzeug_2025!).

FAZIT

Regelmäßiges Ändern Ihrer Passwörter ist keine lästige Pflicht, sondern eine fundamentale Sicherheitsmaßnahme. Es ist ein aktiver Schritt, um Ihre digitale Identität zu schützen und das Risiko eines erfolgreichen Cyberangriffs erheblich zu minimieren. Nehmen Sie Ihre digitale Hygiene ernst – Ihre Sicherheit hängt davon ab.

Sven LEUTHNER

Gefahr durch Christbaumbrände

Wie Sie Brände zur Weihnachtszeit verhindern können

Ein brennender Christbaum kann schnell zur Katastrophe führen. Trockene Zweige und offene Flammen sind eine gefährliche Kombination, die rasch zu einem Wohnungsbrand führen kann.

TIPPS ZUR VERMEIDUNG VON CHRISTBAUMBRÄNDEN:

- **Frische und feuchte Bäume verwenden:** Achten Sie darauf, dass der Baum regelmäßig gegossen wird.
- **Kerzen sicher platzieren:** Kerzen immer mit Abstand zu Zweigen und Deko anbringen. Nie unbeaufsichtigt brennen lassen.
- **Elektrische Lichter überprüfen:** Nur geprüfte Lichterketten verwenden und auf Schäden achten.
- **Feuerlöscher und Wassereimer bereithalten:** Im Notfall schnell reagieren können.

WAS TUN IM BRANDFALL?

- **Ruhe bewahren:** Versuchen Sie, den Brand schnell zu löschen.
- **Mit Wasser oder Feuerlöscher löschen:** Ersticken Sie die Flammen sofort.
- **Notruf 112 rufen:** Wenn der Brand außer Kontrolle gerät, sofort die Feuerwehr alarmieren.

Vorsicht und Aufmerksamkeit können viele Unfälle verhindern. Bleiben Sie wachsam und bereiten Sie sich gut auf den Ernstfall vor.

Sven LEUTHNER



KARIKATUR



*Frohes
Weihnachtsfest
Glück, Gesundheit
und Erfolg
für das
Neue Jahr*



KLUB DER EXEKUTIVE
Graz

